

Hilfe DiReKt

DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Mitgliederzeitschrift 19. Jg., Heft 2, Winter 2015



10 Jahre
Tagespflege

Erfolgreiche
Kooperationen

Engagierte
Flüchtlingshilfe

Editorial	2
Aktuelles aus dem Kreisverband	4
Jubiläum Tagespflege	6
Senioren	7
Rechtsecke	8
Erfolgreiche Kooperationen	9
Engagement beim Jugendrotkreuz	10
Notfallsanitäter-Ausbildung	11
Beruf mit Herz	12
Ein starkes Team	13
Rätsel	14
Ansprechpartner	15
Kinder, Jugend und Familie	16

DRK-Flohmarkt
rund ums Kind

Wo?
DRK-Sporthalle
Jena, Jenaer Weg 33
07759 Jena

Wann?
27. Februar
2016

9-12
Uhr

Interesse an einem Stand?
Standgebühr 20€ / 25€
Reservierung ab sofort
Verkäuferszahl begrenzt
Tische & Bänke vorhanden
Tel. 03641 400-104 oder 03641 400-100
flohmkt@drk-jena.de - www.drk-jena.de

Deutsches Rotes Kreuz

IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.
Dammstraße 32, 07749 Jena

Tel.: 03641 400-0 Mail: info@drk-jena.de
Fax: 03641 400-111 Web: www.drk-jena.de

Redaktion und Layout:

Jana von Jan (Öffentlichkeitsarbeit)

Bildnachweis:

DRK-KV Jena-Eisenberg-Stadtroda e. V.

Liebe Leserinnen und Leser,

der DRK-Kreisverband kann auf ein bewegtes Jahr mit enormen Herausforderungen zurückblicken. Für deren Bewältigung und den großen Einsatz danke ich allen Mitarbeitern, insbesondere auch allen Ehrenamtlichen, sehr herzlich. Die Zusammenarbeit mit Ihnen ist mir eine große Freude.



Das Leistungsspektrum des Kreisverbandes ist eines der vielfältigsten in Thüringen. Getragen wird dies von über 5.500 Fördermitgliedern. Der komplexe Alltag im Verband erfordert schnelle Reaktionen, beispielsweise bei Noteinsätzen, ebenso wie die kontinuierliche Bewältigung aller „Mühen der Ebenen“.

Als Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes konnte ich in diesem Herbst verschiedene Besuche in Thüringer Flüchtlingsunterkünften wahrnehmen. Dabei erfuhr ich unmittelbar, welche Strapazen die Kinder, Frauen und Männer aus Syrien, Afghanistan und dem Irak hinter sich haben. Aber auch, welchen Willen und Mut und wieviel Hoffnung sie für den ungewissen Neuanfang mitbringen. Alle Helfer haben mich sehr beeindruckt: Sie waren unermüdlich im Einsatz und stellten in kürzester Zeit ein funktionierendes Hilfssystem auf die Beine. Dafür sei ihnen allen noch einmal sehr herzlich gedankt. Ebenso herzlich danke ich für alle Sach- und Geldspenden aus der Bevölkerung sowie von Unternehmen und möchte an dieser Stelle noch einmal betonen: Die Thüringer sind toll! Albert Schweitzer würde zu Ihrem Engagement sagen: „Das gute Beispiel ist nicht nur eine Möglichkeit, andere Menschen zu beeinflussen. Es ist die einzige.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein glückliches und friedvolles Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles Gute.

Ihre Prof. Dr. Gabriele Beibst
Vizepräsidentin des
DRK-Landesverbandes Thüringen e. V.

Von ganzem Herzen **DANKE** ich allen, die das Rote Kreuz im vergangenen Jahr gefördert und die Arbeit vor Ort geprägt haben: durch unermüdliches Engagement - v.a. in der Flüchtlingshilfe -, durch gute Zusammenarbeit und finanzielle Unterstützung sowie kompetentes haupt- und ehrenamtliches Handeln. Ohne Sie alle wäre die Rotkreuzarbeit in der Region nicht denkbar.



Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein erholsames und friedliches Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches Jahr 2016.

Ihr Gerhard Bayer
Präsident des DRK-Kreisverbandes
Jena-Eisenberg-Stadtroda e. V.



Liebe Leserinnen und Leser,

für alle hauptamtlichen Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer des DRK war und ist 2015 ein Jahr großer, bisher beispielloser Herausforderungen. Der Strom an Menschen, die vor Hunger und Krieg auf der Flucht sind, reißt bis heute nicht ab.

Der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda übernahm

bereits im März 2015 im Auftrag des Landes Thüringen die soziale und medizinische Betreuung von Flüchtlingen in der Erstaufnahmeeinrichtung in Eisenberg. Kürzlich kamen in seinen Zuständigkeitsbereich die Außenstellen in Hermsdorf und Gera hinzu. Damit ist der DRK-Kreisverband der erste in Thüringen, der sich der Flüchtlingsbetreuung in diesem Umfang zu stellen hat. Die gute kameradschaftliche Zusammenarbeit unter den Thüringer Kreisverbänden wurde deutlich, als im August die DRK-Kreisverbände Sonneberg, Suhl, Saalfeld, Weimar und Apolda sowie der DRK-Landesverband mit Zelten, Decken, Feldbetten und ehrenamtlichen Helfern unbürokratisch Unterstützung leisteten.

Wir sind als Mitglieder des Roten Kreuzes den Werten unserer Gemeinschaft in besonderer Weise verpflichtet. Deshalb sollen Hilfesuchende eine sichere und menschenwürdige Aufnahme finden. Mit seiner Arbeit leistet der DRK-Kreisverband einen unschätzbaren Beitrag in der Flüchtlingsarbeit. Unter oft schwierigen Bedingungen beweist er die Leistungskraft und verdeutlicht das Leitbild des DRK als größte humanitäre Hilfsorganisation. Doch das Wichtigste ist und bleibt, dass er mit seiner Arbeit Vertrauen und Mut schafft. Vertrauen in eine bessere Zukunft und Mut zur Menschlichkeit. Dafür bedanke ich mich.

Von der hervorragenden Arbeit konnte ich mich bei meinem Besuch im Juli überzeugen. Im persönlichen Gespräch mit Präsident Gerhard Bayer und dem Vorstandsvorsitzenden Peter Schreiber erhielt ich einen umfangreichen Einblick in das Leistungsspektrum und die enormen Entwicklungen in den vergangenen Jahren. Auf diese beachtlichen Erfolge kann der DRK-Kreisverband stolz sein!

Ich hoffe, dass auch im nächsten Jahr der Tatendrang der Mitglieder und Helfer nicht abreißt. Doch zunächst wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit und alles Gute für das kommende Jahr.

Ihr Christian Carius
Präsident des
DRK-Landesverbandes Thüringen e. V.

Die Blätter fallen. Die Preise auch.



Sie sparen 4.760,- €.¹
Nur solange der Vorrat reicht.

Unser Herbstangebot: Der Tiguan BMT 1.4 TSI, 92 kW (125 PS).

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 7,8/außerorts 5,5/
kombiniert 6,4/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 149.

Passend zur Jahreszeit präsentieren wir die bunte
Ausstattungsvielfalt – der Tiguan mit: Leichtmetallrädern
„Portland“, Radio „Composition Media“, „Climatronic“,
Vordersitze beheizbar, Nebelscheinwerfer und Abbiegelicht,
ParkPilot im Heckbereich, Mittelarmlehne vorn u. v. m.

Das Finanzierungsbeispiel basiert auf einer jährlichen
Fahrleistung von 10.000 km.

Fahrzeugpreis: 22.980,00 €

inkl. Überführungs- und Zulassungskosten

Anzahlung:	4.000,00 €
Nettodarlehensbetrag:	18.980,00 €
Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	1,88 %
Effektiver Jahreszins:	1,90 %
Laufzeit:	48 Monate
Schlussrate:	12.985,00 €
Gesamtbetrag:	20.193,00 €

48 Monatsraten à 149,00 €²

¹ Gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Modell. ² Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Das Angebot gilt für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.volkswagenbank.de und bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Das Auto.

[FISCHER]
- JENA BRÜCKENSTRASSE -

Autohaus Fischer GmbH
Brückenstr. 6, 07743 Jena
Tel. 03641 485-0
www.fischer-jena.de

Engagierte Flüchtlingshilfe

Die Zahl der Flüchtlinge steigt aufgrund der weltweiten Kriege und Auseinandersetzungen weiter stark an und die Herausforderungen bei der Unterbringung haben sich dramatisch verändert. Im Auftrag des Landes Thüringen werden asylsuchende Flüchtlinge nicht mehr nur in der **Eisenberger Erstaufnahmeeinrichtung** (LAST) durch Mitarbeiter des DRK-Kreisverbandes sozial und medizinisch betreut und unterstützt, sondern auch in den drei neu geschaffenen Außenstellen in Hermsdorf und Gera.

Seit Anfang September sind Flüchtlinge in einer **Hermsdorfer Logistikhalle**, die mit tatkräftiger Unterstützung der DRK-Bereitschaften binnen weniger Stunden zu einer Notunterkunft für etwa 500 Menschen umgerüstet wurde, untergebracht. Was die vielen Helfer, die Hand in Hand zusammenarbeiten, hier möglich gemacht haben und seitdem Tag für Tag leisten, ist einfach beeindruckend und verdient größten Respekt und höchste Anerkennung. Einsatzkräfte des Roten Kreuzes kümmern sich rührend um einen reibungslosen Ablauf. Sie richten die Halle stets für Neuankömmlinge her, begrüßen die vielen Asylsuchenden, registrieren sie, weisen sie ein und versorgen sie mit Getränken und Essen. Zudem stellen sie die Einsatzleitung, Notfallmedizinische Versorgung sowie allgemeine Betreuung der Flüchtlinge sicher. Über die Verwaltungsgemeinschaft Hermsdorf deckt der DRK-Kreisverband die Annahme und Aufbereitung der Kleider- und Sachspenden in Hermsdorf ab. Benötigte Spenden werden auf der Website der Verwaltungsgemeinschaft (www.vg-hermsdorf.de) aufgelistet.

Ende September wurde eine Turnhalle der früheren Berufsschule in **Gera-Liebschwitz** für 100 Flüchtlinge hergerichtet. Zwei Etagen des Schulgebäudes waren acht Wochen später für weitere 124 Flüchtlinge bezugsfertig. Auch hier sind DRK-Mitarbeiter zur Koordinierung und Unterstützung vor Ort.

Anfang Oktober konnten die ersten 200 Flüchtlinge in das ehemalige **Geraer Wismut-Krankenhaus** einziehen. Schritt für

Schritt wurden die einzelnen Stockwerke und Gebäudekomplexe hergerichtet, so dass hier mittlerweile bis zu 1.500 Flüchtlinge untergebracht werden können. Die erforderliche Erstuntersuchung übernimmt das benachbarte Waldklinikum.

Nach Thüringen kommen derzeit wöchentlich über 2.000 Asylsuchende, die zunächst auf die einzelnen Erstaufnahmestellen verteilt werden. Die meisten von ihnen treffen mit Bussen in den Abendstunden ein, so dass über Nacht die interne Registrierung der Neuankömmlinge sowie die Essenbestellung erfolgt. Das ist eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Aktuell werden von den Mitarbeitern und Helfern des DRK-Kreisverbandes in den vier Einrichtungen etwa 1.700 Flüchtlinge (Stand Mitte November) betreut und versorgt, die Zahl der Zu- und Abgänge wechselt täglich.

Zum 1. Januar eröffnet der DRK-Kreisverband in Schöngleina eine **Inobhutnahme- und Clearingstelle** für max. 30 ausländische Flüchtlingskinder unter 18 Jahren, die ohne Begleitung von Sorgeberechtigten in Deutschland eingetroffen sind.

Gerade Kinder und Jugendliche haben oft eine gefährliche und traumatisierende Flucht hinter sich, bevor sie in Deutschland ankommen. Am Ankunftsort werden die zuständigen Jugendämter aktiv und weisen die Minderjährigen den speziellen Jugendhilfeeinrichtungen zu. Hier werden Motive zur Flucht und die Herkunft geklärt sowie, wenn möglich, Familien wieder zusammengeführt.

Ganz besonders wird sich um das seelische Befinden der Flüchtlinge gekümmert, verunsichern doch der Verlust der Familie, fehlende Sprachkenntnisse und eine neue kulturelle Umgebung die Heranwachsenden. Durch gezielte vertrauensbildende Maßnahmen und persönliche Begleitung werden die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg in eine neue Zukunft unterstützt. Dazu gehören neben der Vorbereitung und Einleitung geeigneter Hilfen und weiterführender Betreuungsmöglichkeiten unter Mitwirkung





der zuständigen Jugendämter auch die Klärung behördlicher Angelegenheiten, die intensive Vermittlung von Deutschkenntnissen und gesellschaftlicher Werte und Normen, die Entwicklung und Stärkung sozialer Kompetenzen sowie therapeutische Maßnahmen.

Während des Clearingverfahrens ist ein hohes Maß an Sensibilität erforderlich, um die Kinder und Jugendlichen zu motivieren, am geregelten Tagesablauf teilzunehmen. In der Schöngleinaer Einrichtung werden daher im Schichtbetrieb engagierte Sozialpädagogen, Erzieher, Lehrer, Psychologen und Verwaltungsmitarbeiter tätig sein.

Mitarbeiter gesucht

Der DRK-Kreisverband sucht ganz dringend medizinisches und sozialpädagogisches Personal für seine Erstaufnahmeeinrichtungen und Notunterkünfte sowie pädagogische Fachkräfte für die neue Inobhutnahme- und Clearingeinrichtung in Schöngleina. Aktuelle Stellenangebote befinden sich auf der Kreisverbandswebsite unter www.drk-jena.de.

Engagement - Jeder kann helfen

Es ist einfach großartig, wie sich bereits Grundschulkinder mit Katastrophen auseinandersetzen und überlegen, wie den Flüchtlingen geholfen werden kann. Beeindruckt von der Arbeit des Roten Kreuzes spendete z.B. die Robbenklasse der Heinrich Heine Schule in Jena-Ost Winterkleidung, Hygieneartikel und Bastelmaterialien für die Flüchtlinge in den Erstaufnahmeein-

richtungen in Gera, Hermsdorf und Eisenberg. Ein ganz großes Dankeschön geht auch an die vielen regionalen Unternehmen, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren und firmenintern Sach- und Geldspenden sammeln oder ehrenamtlich in der Flüchtlingssozialarbeit helfen. Auch die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung ist überwältigend. Immer wieder werden Kleidung, Spielsachen und Drogerieartikel abgegeben. Sie alle zeigen eine gelebte Willkommenskultur.

Ehrenamtliche Helfer, die sich sozial engagieren möchten, sind jederzeit herzlich willkommen und können sich bei Franziska Heise-Paß melden (E-Mail: franziska.heise-pass@drk-jena.de oder Tel. 03641 400-105).

Spendenaufruf

Bitte unterstützen auch Sie die DRK-Flüchtlingshilfe mit einer Spende! Den Asylsuchenden in Eisenberg, Gera und Hermsdorf kann damit gezielt und effektiv geholfen werden. Vielen Dank!

DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e. V.
Sparkasse Jena-Saale-Holzland
Stichwort: Flüchtlingshilfe

Konto: 183

BLZ: 83053030

IBAN: DE56 8305 3030 0000 0001 83

BIC: HELADEF1JEN



10 Jahre Tagespflege für Senioren

Der 24. September war ganz und gar kein Tag wie jeder andere, denn die Tagespflegeeinrichtung feierte ihr Zehnjähriges Jubiläum. Im Beisein der Senioren, die in der Tagespflege betreut werden, Angehörigen, Nachbarn, Mitarbeitern und Gästen wurde auf ein bewegendes Jahrzehnt zurückgeblickt und allen Mitarbeitern und Helfern für ihr großes Engagement gedankt.



Bereits im November 2004 erfolgte die Grundsteinlegung zum Erweiterungsbau der künftigen Tagespflegestätte am Seniorenheim Am Kleinertal. Ein Jahr später konnten bereits die ersten Gäste empfangen werden. Der Erweiterungsbau wurde mit Unterstützung der ARD Fernsehlotterie finanziert.

Renate Köhler, die vor einem Jahrzehnt als Pflegedienstleiterin die ersten Tagespflegegäste begrüßte, erinnert sich noch sehr genau an die Anfangszeit. Tagespflegen waren allgemein noch nicht so bekannt und die Neue schon gar nicht. Aller Anfang ist zwar bekanntlich schwer, doch es dauerte nicht lange, bis die Zahl der Gäste stieg.

Mittlerweile kümmert sich ein engagiertes Team von Montag bis Freitag um etwa 15 Senioren. Großen Wert legt man bei der Betreuung auf einen gut strukturierten Tagesablauf, der Sicher-

heit vermittelt und durch regelmäßige Angebote ergänzt wird. So orientierte sich auch das Programm zur Jubiläumsfeier am gewohnten Rhythmus.

Der treueste Gast besucht seit 2008 regelmässig die Tagespflegestätte. Rituale, wie die morgendliche Zeitungsschau und gemeinsame Mahlzeiten, haben neben der pflegerischen Versorgung und der therapeutischen Behandlung einen festen Platz im Tagesablauf. Dazwischen ist viel Zeit für ein abwechslungsreiches Programm. Dazu gehören Feiern und Ausflüge, körperliche Aktivitäten, Gespräche, Spaziergänge, Ruhepausen und Gruppenaktivitäten, wie Handarbeiten, Gedächtnistraining, Singen, Spielen oder auch das beliebte Kochen und Backen. Zwei ehrenamtliche Helfer unterstützen das Tagespflegeteam mit musikalischen, literarischen und kulinarischen Angeboten.

REHA
aktiv 2000

Hauptsache Mensch

Hauptverwaltung Platanenstraße 2 07747 Jena Tel.: 03641/ 30 36 0 Öffnungszeiten: Mo-Fr: 9.00 - 18.00 Uhr	Im Postcarré Engelplatz 8 07743 Jena Tel.: 03641/ 699 699 Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8.00 - 18.00 Uhr Sa: 8.00 - 12.00 Uhr	Im Uniklinikum Erlanger Allee 101 07747 Jena Tel.: 03641/ 30 36 50 Öffnungszeiten: Mo-Fr: 10.00 - 13.00 Uhr	Podologische Praxis Mat.-Domaschk-Str. 1 07747 Jena Tel.: 03641/ 37 17 28 Öffnungszeiten: Mo-Di: 7.30 - 17.00 Uhr Mi-Do: 7.30 - 16.00 Uhr Freitag 7.30 - 14.00 Uhr	Podologische Praxis Karl-Liebkn.-Str. 19 07749 Jena Tel.: 03641/ 796 2177 Öffnungszeiten: Mo-Do: 8.00 - 16.00 Uhr Freitag: 8.00 - 14.00 Uhr
--	---	---	--	--

www.reha-aktiv2000.de www.lauflabor-jena.de

Bäder und Massagen: Wellnessstag im Seniorenheim

Entspannt zurücklehnen, die Seele baumeln lassen und dabei ein komplettes Wohlfühlprogramm genießen: Wie im Kosmetikstudio fühlten sich die Bewohner beim Wellnessstag im Seniorenheim Am Kleinertal. Während sich mancher Bewohner, noch völlig unberührt vom Thema Wellness, überraschen ließ, freuten sich andere schon mit Spannung auf die Möglichkeit, sich verwöhnen zu lassen.

Der Clubraum wurde mit Organza-Tüchern, Duftlampen und Kerzen in eine gemütliche kleine Wellnessoase verwandelt. Außerdem sorgten sanfte Musik und bequeme Sitzgelegenheiten für ein Wohlfühlambiente während der verschiedenen Behandlungen.

Angeboten wurde ein Verwöhnprogramm vom Scheitel bis zur Sohle: Sprudelfußbad mit Fußmassage, Handbäder mit Handmassage und Maniküre sowie Gesichts-, Nacken- und Rückenmassagen. Warte- und Ruhezeiten zwischen den Anwendungen konnten mit einem Glas Saft oder einer Tasse Tee mit



frischen Kräutern aus dem hauseigenen Garten überbrückt werden. Nur zu gerne ließen sich die Senioren verwöhnen und hatten dazu noch jede Menge Spaß. Sowohl die Damen als auch die Herren fanden großen Gefallen an den Kosmetikangeboten, die vom sozialen Betreuungsteam zusammengestellt und organisiert wurden. Für Geist und Seele war der Vormittag also pure Erfrischung und Entspannung.

Erfahrungsaustausch in Weimar

Vor knapp drei Jahren hat sich unter der Leitung von Ulrike Wichler aus dem Lobedaer Seniorenbegegnungszentrum ein Arbeitskreis "soziale Arbeit" gebildet. Diesem gehören die Leiter der sozialen Arbeit aus den Seniorenheimen, der Tagespflege, dem betreuten Wohnen, der Begegnungszentren, dem Bürgertreff sowie der Seniorenwohngruppe an. Ziel der regelmäßigen Treffen ist sowohl der fachliche Austausch und Know-how-Transfer als auch die verstärkte Vernetzung der einzelnen Einrichtungen, die gemeinschaftliche Nutzung von Ressourcen und die Entwicklung bedarfsgerechter Angebote.

Von den Synergieeffekten profitieren nicht nur Bewohner, Besucher und Demenzerkrankte, sondern auch Angehörige, da die sozialen Angebote optimiert werden können. So wurden bereits Ehrenamtliche vermittelt, eine gemeinsame Dankeskultur für Helfer etabliert, gelungene Veranstaltungen in anderen Einrichtungen wiederholt, Therapiematerialien ausgetauscht, gemeinsame Fortbildungen geplant und die Angehörigen- und Öffentlichkeitsarbeit koordiniert.

Da die Zahl Demenzerkrankter kontinuierlich ansteigt, widmet sich der Arbeitskreis diesem Thema ganz besonders. Sind spezielle

Betreuungsmöglichkeiten für Demenzerkrankte doch sehr wichtig, schließlich brauchen sie viel Zuwendung und Sicherheit sowie Zeit, Anregung und Aktivität, um ihre Fähigkeiten zu erhalten und sich wohl zu fühlen.

Der DRK-Kreisverband verfügt bereits über ein breites Spektrum an Unterstützungsleistungen, die individuell auf die Bedürfnisse von demenziell veränderten Menschen und ihre Angehörigen abgestimmt sind. Durch regelmäßige Weiterbildungen kann der hohe Qualitätsanspruch in der Versorgung Betroffener beibehalten werden.

Kürzlich fand eine Exkursion in das Weimarer Seniorenheim Friedrich-Zimmer-Haus statt, welches sich speziell auf die Pflege und Betreuung Demenzerkrankter spezialisiert hat. Lediglich 38 Senioren leben in vier Wohngemeinschaften in einer sanierten Jugendstilvilla in familiärer Atmosphäre zusammen. Der Einrichtungsleiter führte die Teilnehmer des Arbeitskreises durch das Haus und stellte ausführlich das Konzept vor. Dazwischen blieb genug Zeit für einen regen und interessanten Erfahrungsaustausch zu ausgewählten Herausforderungen in der Arbeit mit demenzerkrankten Menschen.

Raucherpausen und Fahrtzeiten

Otto Weikopf, Fachanwalt für Arbeitsrecht, beantwortet an dieser Stelle regelmäßig Rechtsfragen aus dem täglichen Leben. Heute geht es um zwei Fälle aus dem Arbeitsrecht:

Kein Anspruch auf Raucherpausen

Betriebe, in denen Arbeitnehmer bezahlte zusätzliche Raucherpausen erhalten, werden immer seltener. Dies wird von der neueren Rechtsprechung gebilligt.

Ein Lagerarbeiter konnte über Jahre Raucherpausen nehmen, wie er wollte. Dann wurde eine Regelung eingeführt, wonach das Rauchen nur noch in speziell ausgewiesenen Raucherzonen zulässig war und die Beschäftigten sich für die Dauer der Raucherpausen auch ausstempeln mussten.

Hiermit war der Mitarbeiter nicht einverstanden. Er war der Meinung, dass sich der Anspruch auf bezahlte Raucherpausen aus einer jahrelangen Handhabung, also einer sog. betrieblichen Übung ergebe.

Die Klage hatte allerdings keinen Erfolg. Eine betriebliche Übung lag nicht vor, da der Arbeitgeber gar keine Kenntnis hatte, wie häufig und wie lange die Arbeitnehmer Raucherpausen genommen hatten. Außerdem sah das Gericht eine Ungleichbehandlung gegenüber Nichtrauchern, die ja auch keine zusätzlichen Pausen bekamen.

Arbeitnehmer können also nicht davon ausgehen, dass der Arbeitgeber Raucherpausen bezahlen und somit auf die Arbeitszeit verzichten will. Der Arbeitgeber kann das Rauchen im Betrieb auch ganz verbieten. Die Raucher müssen dann in ihren regulären Pausen und außerhalb des Gebäudes rauchen. Der Arbeitgeber kann auch verlangen, dass sie sich vor dem Verlassen des Gebäudes ausstempeln. Im Regelfall liegt keine betriebliche Übung vor.

Außendienst: Fahrtzeiten zählen zur Arbeitszeit

Eine häufige Frage: Gehören die Fahrtzeiten eines Außendienstmitarbeiters zur Arbeitszeit? Wenn ein „normaler“ Arbeitnehmer zur Arbeit fährt, bekommt er die Zeit ja auch nicht bezahlt!

Die Außendienstmitarbeiter eines Betriebes fahren täglich von ihrem Wohnort zu den verschiedenen Kunden. Dabei waren die Fahrtzeiten z. T. beträchtlich. Der Arbeitgeber rechnete allerdings die Fahrtzeiten vom Wohnort zum ersten Kunden und vom letzten Kunden zur Wohnung nicht als Arbeitszeit, sondern als Ruhezeit an. Er wollte also nur die Fahrten zwischen den einzelnen Einsatzorten (also von Kunde zu Kunde) bezahlen.

Der Europäische Gerichtshof hat nun entschieden, dass bei Außendienstmitarbeitern auch Fahrten zwischen der Wohnung und dem ersten bzw. letzten Kunden des Tages Arbeitszeit darstellt. Es besteht somit ein deutlicher Unterschied zu einem Arbeitnehmer mit einem festen Arbeitsplatz. Während diesem seine Fahrtzeit zum Betrieb und zurück nicht bezahlt wird, gilt für die Außendienstler etwas anderes.

Rechtsanwälte - Fachanwälte

Weikopf & Coll.



Otto Weikopf

Rechtsanwalt

Fachanwalt für
Arbeits- und Steuerrecht



Judith Machalett

Rechtsanwältin

Fachanwältin für
Familienrecht



Diana Brückner

Rechtsanwältin



Katja Schreinert

Rechtsanwältin



Uwe Baas

Rechtsanwalt

Fachanwalt für
Arbeits- und Sozialrecht

Arbeitsrecht - Familienrecht - Versicherungsrecht - Verkehrsrecht - Sozialrecht - Erbrecht

Wirtschaftsrecht - Grundstückssachen - Gesellschaftsrecht

Thomas-Mann-Str. 13
07743 Jena

Tel.: 03641 46 91 0
Fax: 03641 46 91 20

kanzlei@weikopf.de
www.weikopf.de



Zahngesundheit im Seniorenheim

Wenn Menschen pflegebedürftig werden, wird oft die zahnmedizinische Versorgung vernachlässigt, dabei kann schlechte Zahnpflege unangenehme Begleiterkrankungen hervorrufen. Daher schätzen die Bewohner der beiden DRK-Seniorenheime in Jena und Stadtroda die regelmäßigen Zahnarztbesuche in der gewohnten Umgebung.

Dank der Kooperation mit Zahnärzten finden Kontrollen, Untersuchungen, kleine Behandlungen und individuelle Beratungen direkt in den Heimen statt, so dass auch immobile Bewohner und Demenzerkrankte den Service genießen können. Zudem werden Empfehlungen, wie die Nutzung spezieller Zahnbürsten, die Reinigung von Zahnersatz und der Gebrauch

von Pflegeprodukten ausgesprochen. Sind gesunde Zähne und gut angepasster Zahnersatz doch sehr wichtig für die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität der Senioren.

Auch die Pflegekräfte werden von den Zahnärzten thematisch und individuell zu Mundhygiene und Zahnpflege im Alter geschult, so dass die Mundgesundheit der Bewohner durch optimale Hygiene erheblich verbessert werden konnte.

Trotz der Kooperationen bleibt die ärztliche Wahlfreiheit der Bewohner gewahrt. Die Zahnarztbesuche werden frühzeitig angekündigt und mit Bewohnern und Angehörigen geklärt, ob sie das Angebot nutzen möchten.

Kita-Kinder schnuppern Schulluft

Die Vorschulkinder der DRK-Kitas Bummi, Sternschnuppe und DUALINGO waren zum „Schulluft-Schnuppern“ in die bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO eingeladen. Sie erlebten dort einen ganz spannenden Vormittag mit neuen Aufgaben, vielen Eindrücken und aufregenden Erlebnissen.

Der Schnuppertag begann mit einer gemeinsamen Frühstückspause und anschließender Besichtigung aller Schulräume. Danach lauschten die Mädchen und Jungen ganz konzentriert einer Geschichte über Buchstaben, Formen und Zahlen und gestalteten wunderschöne Fantasiebilder. An verschiedenen Lernstationen konnten sie schließlich ihr Wissen testen, knobeln und sich einfach ausprobieren. Nach dem Mittagessen und einer ausgiebigen Hofpause kehrten die stolzen Vorschulkinder mit einer tollen Urkunde zurück in ihre Kitas und hatten ganz viel zu berichten.

Der Vorschultag wird künftig jährlich stattfinden und ist Teil der neuen intensiveren Zusammenarbeit zwischen Kita DUALINGO und der gleichnamigen bilingualen Ganztagsgrundschule. Die enge Verbundenheit zwischen beiden Einrichtungen ist für die Entwicklung und Lernleistung der Kinder von großer Bedeutung und gewährleistet einen sanften Übergang von der Kita in die

Schule. Zudem werden durch gemeinsam aufeinander abgestimmte Termine, wie Schließzeiten und Elternabende, die Eltern organisatorisch entlastet. Die bereits bestehende umfangreiche und intensive Vorschularbeit der Kita DUALINGO findet seit September zusätzlich einmal wöchentlich direkt in den Räumlichkeiten der Schule statt, so dass sich die Mädchen und Jungen hier schon richtig gut auskennen. Außerdem werden größere Veranstaltungen, wie Tag der offenen Tür, Adventsmarkt und Benefizlauf, künftig gemeinsam geplant und durchgeführt und bringen Kinder, Pädagogen und Eltern zusammen.

Das bilinguale Fremdsprachenkonzept der Schule wird, auf Wunsch vieler Eltern, seit kurzem auf die Kita DUALINGO übertragen. Eine englische Muttersprachlerin ist jeden Vormittag zwei Stunden vor Ort und spricht mit den Vorschulkindern Englisch. Sie begleitet die regulären Angebote der Erzieher, bietet eigene Sprachprogramme an und führt gewohnte Rituale in der Fremdsprache durch. Dabei achtet sie mit verstärkter Mimik und Gestik darauf, dass die Inhalte trotz der Fremdsprache von den Kindern verstanden werden.

Die DUALINGO nimmt noch Anmeldungen für das kommende Schuljahr 2016/17 entgegen.



Jugend hilft - Teamarbeit und Hilfsbereitschaft

Die Kinder- und Jugendarbeit lebt von vielen freiwilligen Helfern. Von Menschen, die ihre Freizeit für andere geben und viel Zeit und Mühen in Vorbereitungen und Fortbildungen investieren.

Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 18 Jahren können sich beim Jugendrotkreuz (JRK) engagieren. Hier lernen sie bei ausgebildeten Gruppenleitern Erste Hilfe sowie Gesundheits-erziehung und Naturkunde. Es finden gemeinsame Ausflüge, Wettbewerbe, Gespräche zu aktuellen Themen und viele Aktivitäten statt. Außerdem unterstützen die Jugendrotkreuzler des DRK-Kreisverbandes die Blutspendeaktionen und helfen bei regionalen Veranstaltungen, wie Kinder-, Straßen- und Wohngebietsfesten, tatkräftig mit. Das Miteinander steht dabei im Vordergrund. Zentrale Grundlage der Arbeit sind die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes - Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität.

Dem Jugendrotkreuz des DRK-Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda gehören knapp 100 Kinder und Jugendliche in acht JRK-Gruppen an. Sie engagieren sich im Schulsanitätsdienst und lassen sich als Streitschlichter oder Rettungsschwimmer ausbilden. So werden Werte wie Toleranz und Verantwortung vermittelt. Das macht nicht nur Spaß, sondern auch stark für die Zukunft.

Der Schulsanitätsdienst des JRK ist eine gelungene Kooperation zwischen Jugendarbeit und Schule. Er ergänzt und sichert die Erste-Hilfe-Versorgung an Schulen in Jena und Stadtroda. Mädchen und Jungen, die in Erster Hilfe ausgebildet werden, stellen im Rahmen des Schulsanitätsdienstes, zusammen mit den Lehrkräften, die Erstversorgung im Falle von Unfällen und Verletzungen sicher. In wöchentlichen Zusammenkünften vertiefen und erweitern sie ihre Kenntnisse der Ersten Hilfe, der Unfallverhütung und Gesundheitsförderung, klären organisatorische Fragen und warten den Raum und das Material. Das sind wichtige Aufgaben, die Wissen und Einfühlungsvermögen, aber auch Selbstbewusstsein und Teamarbeit erfordern.

Mit dem Schulsanitätsdienst leistet das Jugendrotkreuz einen ganz wichtigen Beitrag zur intensiven Förderung von Schlüsselqualifikationen, wie Verantwortungsbewusstsein, Konfliktfähigkeit und Toleranz und damit der persönlichen Kompetenz der beteiligten Schüler. Sie lernen, in gegenseitiger Verantwortung zu leben und setzen ein Zeichen gegen Gewaltbereitschaft und Intoleranz. Außerdem nehmen die Jungen und Mädchen sich selbst, ihre Lebensumstände und ihre Umwelt bewusster wahr und haben die Gelegenheit, positiven Einfluss darauf auszuüben. Ebenso lernen sie, selbstständig zu handeln und gewinnen dabei an Selbstbewusstsein.

Bei jährlichen Leistungsvergleichen (Kreiswettbewerbe, Landes- und Bundesmeisterschaften) können die Jugendrotkreuzler in realistisch nachgestellten Situationen ihr Wissen und Können unter Beweis stellen. Die hervorragenden Wettkampfergebnisse zeigen, dass sie in den wöchentlichen Übungsstunden sehr viel lernen.

Jugendrotkreuz-Wettbewerbe im Herbst

60 Thüringer Jugendrotkreuzler aus acht Verbänden, die sich bei den DRK-Kreiswettbewerben qualifiziert hatten, zeigten beim **Landeswettbewerb** in Erfurt, wie fit sie bereits in Erster Hilfe sind. Die Mannschaften der Stufe Bambini aus der bilingualen Ganztagsgrundschule DUALINGO (6-9 Jahre) und Stufe I (10-12 Jahre) gingen auf Zeitreise ins Mittelalter und versorgten ganz professionell verletzte Ritter und Hexen und knackten die Schlösser zum Burgverlies. Außerdem kreierte sie in Gruppenarbeit ihr eigenes Wappen.

Beide Altersgruppen des DRK-Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda waren erstklassig und hielten sich an allen Stationen an die Regel: Ruhe bewahren - kühlen Kopf behalten und besonnen handeln. Stolz kehrten sie mit zwei Goldmedaillen nach einem erlebnisreichen Wochenende mit vielen Erfahrungen und neuen Erkenntnissen zurück.



150 Kinder und Jugendliche stellten beim **Bundeswettbewerb im Rettungsschwimmen** ihr Können unter Beweis. Insgesamt 25 Teams aus dem gesamten Bundesgebiet traten in drei Altersklassen gegeneinander an. Unter dem Motto "Drachenstark aus Liebe zum Menschen und zum Wasser" zeigten schon die Jüngsten, dass die Verknüpfung von sportlichen Aktivitäten und ehrenamtlichem Engagement ganz viel Spaß macht. Der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda entsandte seine beiden Siegermannschaften der Altersklasse II und III, die sich beim Landeswettbewerb qualifiziert hatten.

Im schwimmerischen Hauptteil des Wettbewerbs traten die Teilnehmer in einer Tauchstaffel, Transportstaffel, Rettungsringstaffel, Flossenstaffel und einer kraftaufwendigen Kleiderschwimmstaffel gegeneinander an. Im Theorieteil stand das Wissen rund um die Arbeit des Roten Kreuzes im Vordergrund. Neben Stationen zur klassischen Ersten Hilfe beschäftigten sich die jungen Retter mit dem Thema Inklusion. Dabei ging es um die Rechte von Jugendlichen und den Abbau von Vorurteilen und Barrieren. Die Thüringer Mannschaften traten gegen starke Gegner an und erreichten letztendlich in der AK II den 6. Platz und in der AK III den 5. Platz.

Die Jenaer Jugendrotkreuzler der Stufe I, die beim Landeswettbewerb in Erfurt den Pokal geholt hatten, vertraten Thüringen beim **27. Jugendrotkreuz-Bundeswettbewerb** in Bad Doberan und kehrten mit einem hervorragenden dritten Platz im Gepäck zurück. Besonders erfolgreich waren die Jenaer an den Erste-Hilfe-Stationen, wo sie letztendlich auch den ersten Platz erreichten. Der Fleiß der vielen Trainingsstunden wurde also belohnt!

Neben anspruchsvollen Erste-Hilfe-Aufgaben mussten die rund 200 Jugendrotkreuzler aus 17 Landesverbänden sportliche, soziale und musisch-kulturelle Stationen absolvieren. Zudem wurde das Rotkreuzwissen der Mannschaften getestet. Inhaltliche Schwerpunkte bildeten die Themen Inklusion und gemeinschaftsübergreifende Kinder- und Jugendarbeit. So ging es an einer Station darum, Seh- und Hörgeschädigten das Rote Kreuz mit seinen Gemeinschaften näherzubringen.

Start Notfallsanitäter-Ausbildung

Im Rettungsdienst entscheiden oft wenige Minuten über Leben und Tod. Doch oft sind Rettungsassistenten bisher durch ihren rechtlich eingeschränkten Kompetenzbereich die Hände gebunden. Um dies zu ändern, trat ein neues Bundesgesetz (NotSanG) in Kraft, durch das der Notfallsanitäter den Beruf des Rettungsassistenten in den kommenden Jahren ablösen wird. Dieser neue Beruf ist umfassender und eigenverantwortlicher, die Ausbildung länger (drei Jahre) und die rechtliche Absicherung besser.

Ab sofort können in Thüringen jährlich etwa 60 junge Menschen zu Notfallsanitätern ausgebildet werden. Mit der Novellierung des Rettungsdienstgesetzes hat Thüringen die Weichen für die künftigen Notfallsanitäter gestellt, um die Qualität im Rettungsdienst zu steigern. Notfallsanitäter haben zukünftig die höchste nichtärztliche Qualifikation im Rettungsdienst.

Derzeit tätige Rettungsassistenten haben die Möglichkeit, sich innerhalb einer Übergangsfrist weiterzubilden. Rettungsassistenten mit dreijähriger Berufserfahrung müssen sich weiterqualifizieren. Wer mehr als fünf Jahre im Dienst ist, darf nach einer erfolgreich bestandenen staatlichen Ergänzungsprüfung die Berufsbezeichnung Notfallsanitäter führen.

Der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda begrüßte als Ausbildungsträger zum 1. September neben fünf Rettungsdienstpraktikanten im praktischen Jahr erstmalig fünf Notfallsanitäter-Azubis. Der theoretische Unterricht findet an der Berufsschule Meiningen statt. Die praktische Ausbildung wird auf den Lehrrettungswachen des DRK-Kreisverbandes sowie in geeigneten Krankenhäusern durchgeführt.

Die insgesamt 10 Azubis und Praktikanten wurden feierlich begrüßt und als neue Kollegen aufgenommen, die durch ihre Arbeit immer auch das Rote Kreuz repräsentieren.

Für das neue Ausbildungsjahr 2016/17 sind noch Bewerbungen möglich. Ausführliche Informationen unter www.drk-jena.de.



Ein Arbeitstag in der ambulanten Pflege

Wer im hohen Alter Unterstützung im Alltag benötigt, findet beim DRK-Kreisverband eine große Bandbreite unterschiedlicher Betreuungskonzepte. Allen gemein ist, dass sie professionelle Pflege und Versorgung bieten und zugleich den größtmöglichen Erhalt der Selbstständigkeit der Senioren anstreben.

Wer nicht mehr allein in den eigenen vier Wänden zurechtkommt, aber auch nicht gemeinsam mit anderen Senioren in einem Heim leben möchte, für den ist die betreute Wohngemeinschaft in Jena-Lobeda interessant. Hier erhalten sich 15 Bewohner ein großes Maß an Selbstständigkeit. Das Konzept, das eine eigenständige Lebensführung ermöglicht und zugleich die nötige pflegerische und medizinische Versorgung sicherstellt, kommt bei den Bewohnern sehr gut an. Auch, weil der im Alter immer wichtigere Aspekt der Sicherheit Berücksichtigung findet.

Heute hat Romy Eberitzsch Frühdienst in der Senioren-WG. Der Zeiger steht auf 6 Uhr, als die sympathische Pflegefachkraft eintrifft und sich im Übergabebuch über Besonderheiten informiert und ihren Tourenplan studiert. Vom ersten Bewohner wird sie bereits sehnsüchtig erwartet. Nach einem liebevollen „Guten Morgen“ zieht sie dem Frühaufsteher zunächst routiniert die Kompressionsstrümpfe an und hilft ihm aus dem Bett. „Die Zeit dafür ist vorgegeben, lässt sich aber nicht immer einhalten“, erklärt sie lächelnd.

Die Dame in der Nachbarwohnung benötigt umfangreiche Hilfestellungen. Vorsichtig wird sie ins Badezimmer begleitet und bei der Körperpflege unterstützt. Anschließend steht Romy ihr beim Ankleiden zur Seite und reicht ihr die für den Vormittag benötigten Tabletten. „Die meisten anvertrauten Menschen erwarten uns freudig, denn wir helfen ihnen nicht nur, sondern hören auch zu“, berichtet die Endzwanzigerin. „Vielen ist es ein dringendes Bedürfnis, sich mitzuteilen. Wenn dann ein Lächeln zurückkommt, ist das genau das, was mir so viel Freude an diesem Beruf macht.“

Der Arbeitsalltag in der ambulanten Pflege ist genauso vielfältig wie unvorhersehbar. Kein Tag ist wie der andere und gerade das macht den Beruf so interessant und spannend. Er benötigt eine große Portion Fachkompetenz, Ausdauer, Gelassenheit und Geduld sowie das nötige Fingerspitzengefühl.

Mittlerweile ist es 8 Uhr und eine Bewohnerin erhält ihre Augentropfen. Zwei Türen weiter wartet bereits eine Diabetikerin, die gespritzt werden möchte, um anschließend frühstücken zu können. Ihr Essen kann die rüstige Seniorin selbst zubereiten, so dass sich Romy der nächsten Aufgabe widmen kann. Sie hilft einer gehbehinderten Dame im Badezimmer. „Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich und schön“, erklärt Romy. „Die Klienten und Angehörigen vertrauen uns und wir erhalten einen tiefen Einblick



in das jeweilige Privatleben.“ Umso wichtiger ist es, sich auch um die seelischen Bedürfnisse zu kümmern. Ist doch gerade im Alter, wenn die alltäglichen Dinge immer schwerer fallen, Lebensfreude ein wichtiger Punkt, der die Lebensqualität beeinflusst.

Immer wieder nimmt sich Romy Zeit für die großen und kleinen Sorgen der Senioren. Vielen Menschen in Jena ist ihr Gesicht bereits vertraut. Sie beendete letztes Jahr als Jahrgangsbeste ihre dreijährige Ausbildung und unterstützt seitdem als Pflegefachkraft das Team der Jenaer Sozialstation. Hier übernimmt sie selbstständig und engagiert Verantwortung. Berührungsängste hatte sie nie, daher fühlt sie sich mit ihrer zweiten Berufswahl auch sehr wohl.

Den meisten pflegebedürftigen Menschen ist es ein großes Bedürfnis, so lange wie nur möglich in ihren eigenen vier Wänden wohnen bleiben zu können. Um das zu ermöglichen, sind alleine in der DRK-Sozialstation Jena-Camburg 47 Pflegekräfte im Einsatz. Der jeweilige Aufwand gestaltet sich unterschiedlich und wird nach Bedarf festgelegt. So gibt es Klienten, die lediglich zweimal pro Woche zu Hause aufgesucht werden. Andere werden im Zweischichtsystem versorgt, wobei nicht selten die Pflegekräfte mehrmals am Tag vor Ort sind. Die DRK-Mitarbeiter, reichen z.B. das Essen, helfen beim Waschen und Anziehen, verabreichen Medikamente oder wechseln Verbände. Einige Senioren benötigen lediglich Hilfe im hauswirtschaftlichen Be-

reich. Da wird Wäsche gewaschen, der Einkauf erledigt, Blumen gegossen oder die Wohnung gereinigt. Dass die Qualität stimmt, zeigen die Spitzenleistungen bei den jährlichen MDK-Prüfungen.

Doch zurück zur Senioren-WG. Am späten Vormittag sind alle Bewohner versorgt. Die Morgenpflege ist beendet, die Tabletten sind verteilt, Verbände wurden gewechselt, Tropfen verabreicht, Gewichte kontrolliert und Blutdrücke gemessen. Zwischendurch wurde noch ein Rezept kopiert, mit Angehörigen gesprochen und mit Ärzten telefoniert. Und natürlich auch kleine Wünsche und Bitten der Bewohner erfüllt. Nachdem die erledigten Aufgaben in der Pflegeakte dokumentiert wurden, wird es schon Zeit, das Mittagessen vorzubereiten.

Romy wird beim Kochen tatkräftig unterstützt. Eine Bewohnerin schält Kartoffeln, eine andere faltet liebevoll Servietten und verteilt sie auf die Tische. Nach einer kurzen Mittagsrunde durch die Bewohnerzimmer versammeln sich dann pünktlich um 12 Uhr alle in der gemütlichen Wohnküche und genießen das Beisammensein. Während sich die betagten Damen und Herren im Anschluss ausruhen, räumt Romy auf und schreibt die Übergabe für den Spätdienst. Es war ein schöner Tag!

Wer gerne mit Menschen zu tun hat und Beruf als Berufung versteht, findet in der Altenpflege seine Erfüllung. Pflegefachkräfte und Azubis sind jederzeit herzlich willkommen.

Gestärkt durch Teambuildingmaßnahmen

Organisierte Teamausflüge, bei denen man sich in zwangloser Atmosphäre näherkommt und besser kennenlernt, sind bei den Mitarbeitern des Bereiches Seniorendienste sehr beliebt. Schließlich wissen sie, dass gemeinsame Erlebnisse außerhalb des Arbeitsalltags nicht nur Spaß machen und verbinden, sondern auch die Kommunikation fördern und zusammenschweißen.

Während das Servicebüro-Team beim Badmintonspielen schöne Stunden verbrachte, gingen die Kollegen aus der Stadtrodaer Sozialstation zum Bowling. Beim anschließenden gemütlichen Abendessen blieb genügend Zeit, um Gespräche zu vertiefen.

Für zwei weitere Abteilungen waren gemeinsame Naturerlebnisse genau das Richtige. Bei strahlendem Sonnenschein genossen alle das Beisammensein an der frischen Luft.




Das Team der Sozialstation Jena-Camburg trat bei einer Fahrradtour kräftig in die Pedalen und brachte dazu gleich die ganze Familie mit. Für die Mitarbeiter des Lobedaer Seniorenbegegnungszentrums war eine ausgedehnte Wanderung um Vierzehnheiligen mit leckerem Mittagessen und Kaffeetrinken eine gelungene Abwechslung.

Die gemeinsamen Aktionen waren für alle Teilnehmer etwas ganz Besonderes und verbesserten letztendlich die Arbeitsatmosphäre und den Teamgeist.



Raten und gewinnen

große Pfütze; Sumpf	Übersetzschiff	Kanton der Schweiz	Insel im Wattenmeer	Strom zur Nordsee	Bewegungsform	Kurzform von Kenneth	Bogengeschoß	unredlich, niederträchtig	germanischer Wurfspieß	hart auftreten	 <p>2 x 15 € Centergutschein Neue Mitte Jena gewinnen Einsendeschluss 1. März 2016</p>					
				sorgsam behandelt			1									
Halbinsel in Vorderasien						franz. Name der Saar	hin und ...									
			8		Norm, Richtschnur	Gebirgskette (span.)										
Buchstabenreihe		Inntal in Graubünden		Bücher-, Waren-gestell				steigern, verbessern	Saugröhre, Stechheber							
Vorgang beim Skat-spiel						Nord-europäer	Ausruf: los, schnell	13				süd-amerik. Riesen-gelber		Abk.: röm.-katho-lisch	kost-spielig	
				glän-zendes Gewebe	Zier-pflanze, Schnitt-blume	16						Platz, Stelle				
lautmal.: Schuss aus einer Waffe	ohnehin		Fortsetzungs-folge				Ältes-tenrat		starkes Brett							4
Gebiet südlich der Sahara					15	heiliges Buch des Islams	Glück, Wohltat					läng-liche Vertie-fung	Jagd-erfolg			
angebl. Körper-aus-strahlung			verneinendes Wort	auf abge-winkelten Beinen verharren					Hoheits-gebiet	Amts-tracht						
starker Luftstoß	14						sich säubern, erfrischen	Bew. e. österr. Bundes-landes								
				Stadt an der Maas (Frank-reich)	Este, Lette oder Litauer				7		gebun-denes Druck-werk	die Bühne verlassen	Bummier; Alt-waren-händler			
Nadelbaum		Ehren-staffel b. Staats-besuchen		kalte Misch-speise				auslän-dische Zahlungs-mittel	Stück Papier		2					
Ver-langen			6			Lotto-treffer	oberhalb									
			12	Funktions-leiste (EDV)	Anrufung Gottes					Zeitschalt-uhr (engl.)	5	britischer Popstar (Sir ... John)	Nelken-gewächs, Vogel-kraut			
Brief-, Paketgut	ge-schickte Täu-schung		Körper-organ großer Raum					10	Wild-pflege	warme Quelle						
den Zufall ent-scheiden lassen					Wind-schatten-seite		Kw.: High Fidelity				9	Kummer, Schmerz				
Staat in Vorder-asien				römi-scher Grenz-wall						Durch-schnitts-wert						
sich wundern			3				Träger der Erb-anlagen (Mz.)	11				skand. Münze				
griech. Vorsilbe: fern				aufhören						ugs.: Verkaufs-schlager						

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----

Schicken Sie das Lösungswort bitte bis zum **1.3.2016** per Post an: DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V., Frau Döpel, Dammstraße 32, 07749 Jena oder per E-Mail an: grit.doepel@drk-jena.de. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir zwei Einkaufsgutscheine für die „Neue Mitte Jena“ im Wert von je 15 €. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Das Lösungswort der letzten Ausgabe hieß „Ehrenamt“. Den Miet-Gutschein vom Autohaus Fischer für ein Wochenende mit dem VW Golf 7 errätselte sich Peter Müller aus Stadtroda. Herzlichen Glückwunsch!

Geschäftsstelle (Rotkreuzzentrum Jena, Dammstraße 32)

Vorstandsvorsitzender: Herr Schreiber

Sekretariat Frau Döpel (Tel. 03641 400-104), Frau Straube (Tel. 03641 400-103)

Mitgliederbetreuung: Frau Döpel (Tel. 03641 400-104)

Öffentlichkeitsarbeit: Frau von Jan (Tel. 03641 400-209)

Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO

(Jena, Dammstraße 43)

Schulleiter: Herr Eckelmann (Tel. 03641 21 99 45)

Hilfsangebote

Kleiderladen (Jena, Oberlauengasse 12)

Frau Müller (Tel. 03641 62 86 98)

Kleiderkammern (Eisenberg, Jenaer Straße 48a und Stadtroda, An der Roda 3)

Herr Schulze (Tel. 036691 629 12)

Servicebüro (Jena, Oberlauengasse 12)

Frau Steinborn (Tel. 03641 62 86 98)

Frauenbegegnungsstätte (Kahla, Rudolstädter Straße 22a)

Frau Althans (Tel. 036424 529 57)

Internationaler Suchdienst (Stadtroda, An der Roda 3)

Frau Löffler (Tel. 036428 620 71)

Bereich Seniorendienste

Vorstand: Frau Schauroth (Tel. 03641 67 80)

E-Mail: monika.schauroth@drk-jena.de

Seniorenbegegnungszentren

Jena Ost (Dammstraße 32)

Frau Hering (Tel. 03641 400-185)

Lobeda Ost (Ernst-Schneller-Straße 10)

Frau Wichler (Tel. 03641 33 46 14)

Bürgertreff Jena (Franz-Kugler-Straße 9)

Frau Hahn (Tel. 03641 69 74 26)

Seniorenbüro der Stadt Jena (Jena, Dammstraße 32)

Herr Walther (Tel. 03641 310 00 92)

Betreute Seniorenreisen (Jena, Dammstraße 32)

Frau Hoffmann (Tel. 03641 400-184)

Ambulante Pflege

Jena/ Camburg: Herr Sommer (Tel. 03641 400-174)

Stadtroda: Herr Schumann (Tel. 036428 622 10)

Eisenberg: Frau Krüger (Tel. 036691 629 16)

Tagespflege (Jena, Friedrich-Zucker-Straße 2)

Frau König (Tel. 03641 67 87 89)

Angehörigenschulungen/ ehrenamtlicher Besuchsdienst

Frau Buske (Tel. 03641 67 87 31)

Essen auf Rädern (Jena, Oberlauengasse 12)

Herr Breitung (Tel. 03641 62 86 98)

Hausnotruf (Jena, Oberlauengasse 12)

Herr Stock (Tel. 03641 62 86 96)

Betreuungsangebote für Demenzerkrankte

Frau Wichler (Tel. 03641 33 46 14)

Seniorenwohnen

Betreutes Wohnen (Jena, Altenburger Straße 3)

Herr Sommer (Tel. 03641 400-174)

Ambulant betreute Wohngruppe für Pflegebedürftige

(Jena Lobeda, Ernst-Schneller-Straße 10)

Herr Sommer (Tel. 03641 400-174)

Seniorenheime in Jena und Stadtroda

Am Kleinertal (Jena, Friedrich-Zucker-Straße 2)

Frau König (Tel. 03641 67 80)

Rodatal (Stadtroda, Am Bahnhof 9)

Frau Riese (Tel. 036428 65 13)

Bereich Nationale Hilfsgesellschaft

Vorstand: Herr Schreiber (Tel. 03641 400-104)

Rettungsdienst (Jena, Dammstraße 32)

Herr Tonn (Tel. 03641 400-0)

Blutspende (Stadtroda, An der Roda 3)

Frau Löffler (Tel. 036428 620 71)

Flüchtlingsbetreuung Landeserstaufnahmestellen

(Eisenberg, Hermsdorf, Gera)

Frau Heise-Paß (Tel. 03641 400-105)

Rotkreuzgemeinschaften/ Ehrenamt

Bereitschaften, Wasserwachten, Jugendrotkreuz,

Absicherung von Veranstaltungen, Katastrophenschutz

Herr Schulze (Tel. 036691 629 12)

Aus- und Weiterbildung

Schwimmkurse (Wasserwacht Jena)

Herr Schulze (Tel. 036691 629 12)

Erste Hilfe/ Breitenausbildung

Jena/ Eisenberg: Frau Lauer (Tel. 03641 400-151)

Stadtroda: Frau Günther (Tel. 036428 620 71)

Fortbildung Rettungsdienst/ Notfalltraining Praxen

Herr Köppen (Tel. 03641 400-0)

Bereich Kinder, Jugend und Familie

Vorstand: Frau Dr. Weiß (Tel. 03641 400-202)

E-Mail: astrid.weiss@drk-jena.de

Sekretariat: Frau Detterbeck (Tel. 03641 400-213)

Kindertagesstätten (Jena, Dammstraße 32)

Frau Mann (Tel. 03641 400-242)

Erziehungs- und Familienberatung (Kahla, Rudolstädter Straße 22a und Eisenberg, Jenaer Straße 48a)

Frau Gerlach (Tel. 036424 223 46)

Ambulante Erziehungshilfen (Jena, Dammstraße 32)

Frau Berles (Tel. 03641 400-200)

Ambulante Drogenhilfe (Jena, Saalbahnhofstr. 9)

Frau Meyer (Tel. 03641 23 95 40)

Clearingeinrichtung für unbegleitete Flüchtlingskinder

(Schöngleina, Am alten Gut 9)

Herr Hartmann (Tel. 03641 400-202)

Kinder, Jugend und Familie

Qualitätsentwicklung in den Kitas

Der gesellschaftliche Wandel stellt Familien mit Kindern vor große Herausforderungen. An Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen werden daher hohe Erwartungen gestellt. Aus diesem Grund werden die Kitakonzepte regelmäßig überarbeitet und an den wechselnden Bedingungen und Bedürfnissen orientiert.

Kinder, Jugendliche und Familien liegen dem Roten Kreuz sehr am Herzen, so dass die aktuelle gesamtverbandliche Strategie mit dem Titel: „Menschen helfen – Gesellschaft gestalten“, auf deren Stärkung und Schutz besonders abzielt. Dabei wurden vier Profilelemente als entscheidende Qualitätsmerkmale festgelegt, die in den kommenden Jahren deutschlandweit in allen DRK-Kitas sowie in der Kinder- Jugend- und Familienhilfe umgesetzt werden sollen: Anwaltschaftliche Vertretung, Inklusion, Verknüpfung von Haupt- und Ehrenamt, interne Vernetzung der DRK-Angebote.

In den fünf Kitas des DRK-Kreisverbandes in Jena, Kahla und Tröbnitz widmen sich die Mitarbeiter aktuell dem Thema **anwaltschaftliche Vertretung** und setzen sich für kinder- und familien-gerechte Lebensbedingungen ein. Die sieben Rotkreuzgrundsätze werden dabei ganz offen gelebt und an die Kinder und Eltern weitergegeben.

Wünsche pflücken

Schenken macht Freude! Seit vielen Jahren setzt sich der Jenaer Rotaract Club für sozial benachteiligte Kinder ein und organisiert im Burgaupark einen Weihnachtswunschbaum. So erhalten Kinder, deren Eltern finanziell stark eingeschränkt sind und nicht genug Geld für Weihnachtsgeschenke haben, trotzdem ein Wunschgeschenk.

Mädchen und Jungen aus dem Saale-Holzland-Kreis haben, zusammen mit ihren sozialpädagogischen Familienhelfern vom DRK, Herzenswünsche aufgeschrieben und Wunschzettel gebastelt. Ein neues Buch, eine Puppe, ein Polizeiauto mit Sirene oder Buntstifte - die Kinderwünsche sind ganz konkret. Die Wunschzettel werden bis zum 8. Dezember am Weihnachtsbaum im Burgaupark hängen. Jeder Besucher des Einkaufszentrums kann einen Kinderwunsch erfüllen. Am 9. Dezember werden dann hoffentlich ganz viele Kinderaugen leuchten, wenn die Geschenke, im Rahmen der traditionellen Kinderweihnachtsfeier im Jenaer Rotkreuzzentrum, vom Weihnachtsmann an die Mädchen und Jungen verteilt werden.

Ein ganz großes Dankeschön an alle, die sich an dieser Aktion beteiligt haben.

Neben dem Betreuungsauftrag haben die Kitas auch einen Erziehungs- und Bildungsauftrag, in dem die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung im Vordergrund steht. Daher wird jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit wahrgenommen und respektiert, um ihm so zu einem bestmöglichen Start in die Selbstständigkeit zu verhelfen. Im gesamten Kitaalltag haben die Mädchen und Jungen zudem die Möglichkeit, sich frei zu entwickeln, ihre Stärken kennenzulernen und Gemeinschaft zu erfahren.

Um auf Kreisverbandsebene eine gemeinsame Profilbildung in den Kitas zu erreichen, finden regelmäßig kitaübergreifende inhaltliche Auseinandersetzungen zu gesundheitlichen und pädagogischen Themen statt. So werden im Rahmen des Gesundheitszirkels die Kneipp- und Gesundheitsbeauftragten der Kitas von einer Kneippreferentin begleitet und die Kitaleitungen durch eine Fachberaterin unterstützt. Gemeinsam erarbeiten sie Qualitätsstandards. Um auch die Mitarbeiter einzubinden, finden zudem Hospitationen in den Einrichtungen statt. Der berühmte „Blick über den eigenen Tellerrand“ hilft bei der Umsetzung dieser Prozesse.

Durch erfolgreiche Kooperationen mit Einrichtungen, Behörden, Verbänden und Institutionen können Hilfen und Angebote aufeinander abgestimmt, Konzepte verbessert, Synergien entwickelt und somit die Qualität der Leistungen gesteigert werden.

Elternkurs Trennung

Eine Trennung oder Scheidung ist für alle Beteiligten ein sehr schwieriger und schmerzhafter Prozess, der mit gravierenden Veränderungen einhergeht. Ein speziell auf diese Thematik ausgelegter Elternkurs der DRK-Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern war erneut gut besucht. Machen sich viele Eltern doch Gedanken, wie Ihre Kinder diese Zeit der Umbrüche und Unsicherheiten gut bewältigen können.

Kinder reagieren ganz unterschiedlich auf die Trennung und Reaktionen der Eltern: manche verhalten sich aggressiv oder aufmüpfig, andere vernachlässigen die Schule und einige zeigen wiederum gar keine Reaktion. Wie auch immer das Kind auf die Trennung reagiert, gerade in dieser Phase braucht es Nähe, Aufmerksamkeit und Zuwendung, Zeit für Gefühle, aber auch klare Regeln und Strukturen, um den Übergang in den neuen Lebensabschnitt gut zu bewältigen. Das ist für viele Eltern nicht leicht. Finanzielle Engpässe, Konflikte mit dem anderen Elternteil und nicht zuletzt auch mehr Stress fordern Kraft, Zeit und vor allem Nerven. Der kostenfreie Kurs wirkte daher als Hilfestellung. Die vielfältigen Informationen und wertvollen Tipps für den Umgang mit den Kindern sowie der Austausch mit Betroffenen trugen letztendlich zur Stärkung des elterlichen Verhaltens bei.